

Arbeitsmarkt Bürgerliche fordern besseren Schutz für ältere Arbeitnehmer, «Bund» vom 11. April

Ohne höhere BVG-Beiträge haben es über 50-Jährige schwer

Solange der BVG-Beitragssatz nicht nach und nach auf eine gleiche Höhe für alle Arbeitnehmer angehoben wird, werden es über 50-jährige Arbeitssuchende schwer haben, einen Job zu erhalten. Ich spreche aus eigener Erfahrung. Was nie angesprochen wird, ist der Umstand, dass man, jedenfalls als Frau mit gedrücktem Lohn und dem Lohnverlust während der Arbeitslosigkeit, im Pensionsalter nicht die volle AHV erhält.

*Erika Affolter
Bern*

Die Diskussion bringt den Betroffenen nichts

Etwas Klartext: Die Diskussion um den Kündigungsschutz für «ältere» Arbeitnehmer ist ablenkende Kosmetik und pures Blabla, denn ausser drei Monaten weniger RAV- und ALV-Horror bringt sie den Opfern nichts.

Das Problem liegt vielmehr im kranken Zeitgeist und in den Köpfen von Tausenden von HR-Leuten, Bereichsleitern und Chefs, welche den Vorurteilen gegenüber «älteren» Mit-

«Zeitgeist konnte noch nie durch Gesetze verändert werden.»

arbeitern (träge, nicht lernfähig, oft krank, teuer usw.), einer Pseudo-Professionalität und dem Diplomwahn erlegen sind.

50+ werden trotz guter Qualifikation und reicher Erfahrung höchst selten zu Bewerbungsgesprächen eingeladen. Man stellt lieber Junge ein, selbst wenn diese nach zwei Jahren bereits wieder davonlaufen und damit mehr Kosten verursachen, als man mit ihnen einsparen konnte. Zeitgeist konnte noch nie durch Gesetze verändert werden.

*Daniel Schmezer
Bern*